# Bergblick 2016

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Mainburg

## Deutscher Alpenverein e.V.
## Sektion Mainburg

# Impressum

## *Offizielles Organ des DAV - Sektion Mainburg*

**Herausgeber:**
DAV Sektion Mainburg e.V.

**Postanschrift:**
*DAV* Sektion Mainburg e.V.
Theresienhöhe 1
84048 Mainburg

**Bankverbindung:**
Kreissparkasse Kelheim
IBAN: DE44 7505 1565 0000 0036 16
BIC: BYLADEM1KEH

**Tel.:** 08751 8459160
**Fax:** 03212 1456976
**E-Mail:** mv-mbg@alpenverein-mainburg.de
**Internet:**
www.alpenverein-mainburg.de

**Vorstand:**
Ralf Lutzenburger,
Alois Greiner

**Ehrenvorstand:**
Sepp Brunner

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:**
Redaktion: Reinhold Lang
Layout: Anna Ostermeier
Renate Westendorf,
Ralf Lutzenburger und
die namentlich genannten Autoren.

Mit Namen gekennzeichnete Veröffentlichungen stellen die Meinung des Verfassers dar. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen.

**Copyright:**
Für alle Beiträge und Fotos, soweit nicht anders angegeben, bei der DAV Sektion Mainburg e.V.

**Titelbild:**
Herbst im Schnalstal 2015
Foto: Reinhold Lang

**Druck:**
Pinsker Druck & Medien GmbH

**Erscheinungsweise:**
Jährlich.

Die Zeitschrift wird allen A-Mitgliedern der Sektion im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr geliefert.

**Auflage:**
600 Stück

**Redaktionsschluss für Mitteilungen 2017:**
15. Oktober 2016
Einsendungen von Beiträgen an die Sektion unter:
E-Mail: mitteilungen@alpenverein-mainburg.de
oder an Reinhold Lang
E-Mail: reinhold_lang@web.de
Bilder mit Bildunterschriften nur auf Stick

Liebe Sektionsmitglieder,

wieder einmal darf ich das Vorwort für unsere Mitteilungen schreiben und merke dabei, dass sich über die Jahre Vieles wiederholt. Vielleicht würde es auch gar nicht auffallen, wenn ich jedes Jahr dasselbe schreibe.
Die sich wiederholenden Themen zeigen mir aber auch, dass man in einem Verein nie mit etwas wirklich fertig ist. Vor allem nicht, wenn man eine Hütte hat. Da stehen wir in der Pflicht und so wird in steter Regelmäßigkeit angebaut und umgebaut, saniert und renoviert. Ohne viele – wenn auch immer gleiche – helfende Hände, hätten wir die zahlreichen Projekte von der Vergrößerung des Thekenbereichs bis zum Neubau unserer Materialhütte in 2015 nicht gestemmt.
Genauso ist es mit unserem Tourenangebot. Ohne das Engagement der Tourenleiter wäre das umfangreiche Programm nicht zu bieten. Hier hat Walter Hausruckinger, unser Tourenreferent, einen guten Weg beschritten – da heißt es dran bleiben. Die Suche nach weiteren Tourenleitern ist auch ein Dauerbrenner – wer Interesse hat, setzt sich bitte mit Walter in Verbindung.
Dass es sich lohnt, bei der Jugendarbeit dran zu bleiben, ist ja eigentlich logisch.
Zu sehen, wie aus Kindern und Jugendlichen in wenigen Jahren selbständige und verantwortungsbewusste Bergsteigerinnen und Bergsteiger werden, macht stolz.
Besonders stolz darf zweifelsohne Karl Brunner sein – ohne Übertreibung **der** alpine Lehrmeister unserer Jungmannschaft. Die lange Castor – Lyskamm Überschreitung und der W-Grat des Dent d' Herens sind nur zwei Beispiele für die großartigen Touren, die unser alpiner Nachwuchs „drauf hat". Die Schwierigkeitsgrade, die sie im Klettergarten und in der Halle meistern, sind beeindruckend. Da könnte man fast neidisch werden.
Auch wenn im Laufe der Jahre die Schwierigkeiten der Touren anfangen abzunehmen, die Begeisterung für die Berge lässt nicht nach. Wer das nicht glaubt, muss nur unsere Senioren fragen, denn die treffen sich nicht nur regelmäßig zu ihrem Stammtisch, sondern packen im Laufe des Jahres so manche interessante Tour an. „Nachwuchs" ist auch hier jederzeit willkommen.
Seit jeher sind Vorträge ein fester Bestandteil in unserem Veranstaltungskalender und an dieser Stelle wollte ich eigentlich unserem langjährigen Vortragsreferent Alfred „Berri" Blaimer nachträglich zu seinem 60. Geburtstag gratulieren, doch er verstarb unerwartet und viel zu früh am 22. Oktober. Der Tod ist leider auch nicht neu, doch es schmerzt uns immer wieder, wenn ein so wunderbarer Mensch und echter Freund von uns geht.

Viele schöne Erlebnisse mit dem neuen Tourenprogramm wünscht Euch

*Euer Ralf Lutzenburger*

PS: Es gibt doch etwas Neues – unsere Mitteilungen heißen jetzt „Bergblick"

*Wallis: Weißmies und Lagginhorn*
*August 2015 / R. Lutzenburger und R. Lang*

# INHALT


Impressum ..... 2

Grußwort ..... 3

SEKTION INTERN

- Ansprechpartner der Vorstandschaft ..... 6
- Nachruf Alfred Blaimer ..... 7
- Rückblende 2015 ..... 8–9
- Neuwahlen 2015 ..... 10
- Hinweis zum Vortragsprogramm ..... 11
- Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft ..... 12–13
- Jahres-Mitgliedsbeiträge 2016, etc. ..... 14–15

*Herbst im Schnalstal 2015*

Neumitglieder 2015 ..... 16

Treffpunkt, Seniorengruppe, Ausrüstungsverleih ..... 17

VERANSTALTUNGEN

Tourenprogramm 2016 ..... 18–22

TOURENBERICHTE

Val Maira: Schitouren und Schlemmen *Reinhold Lang* ..... 24–33

Spannende Erlebnisse … *Karl Brunner* ..... 34–39

Gefühle wie auf Skidurchquerung *Bertram Pfaller* ..... 40–43

Jugendbericht 2015 *Kathi Jäger* ..... 44–47

Über Palmen und Oliven *Walter Hausruckinger* ..... 48–49

Dent d'Herens und Aiguille de la Tsa *Christian Gmeinwieser* ..... 48–49

## Ansprechpartner der Vorstandschaft

| | | |
|---|---|---|
| 1. Vorsitzender | Ralf Lutzenburger | 0170 / 3469391 |
| 2. Vorsitzender | Alois Greiner | 08751 / 810500 |
| Finanzverwalterin | Petra Huber | |
| Schriftführerin | Inge Reiter-Lang | 08751 / 1275 |
| Mitgliederverwaltung | Renate Westendorf | 08751 / 842129 |
| Tourenreferent | Walter Hausruckinger | 08752 / 1402 |
| Hüttenreferent | Karl Brunner | 0176 / 98262486 |
| Jugendreferent | Christian Gmeinwieser | 0176 / 64753383 |
| Jugendsprecherin | Katharina Jäger | 0176 / 75003394 |
| Ausrüstungsref. | Wolfgang Hofbauer | 0173 / 9792235 |
| Vortragsreferent | z. Z. nicht besetzt | |
| Ehrenrat | Rudi Pfab, Martin Richtsfeld | |
| Kassenprüfer | Martin Habel, Bruno Höller | |

Wir sind jederzeit für Anregungen, aber auch für sachliche Kritik dankbar. Möchten Sie von uns aktiv informiert werden? Dann melden Sie sich per E-Mail an mv-mbg@alpenverein-mainburg.de. Wir bieten Ihnen diesen Service gern zum Klettern, zum Jugend- oder Vortragsprogramm. Fällt Ihnen sonst noch etwas ein? Dann mailen Sie uns das doch ebenfalls.

*In Sachen Ledermode – immer die neuesten Trends*

LACOSTE *-Kollektion für Damen und Herren*

**SCHMID**

PELZ · LEDER · MODE

Landshuter Straße 8 · 84048 Mainburg· Tel.: (08751) 1692

## Plötzlicher Tod von Alfred Blaimer hinterlässt eine große Lücke

Am 22. Oktober 2015 verstarb unser langjähriger Vortragsreferent Alfred Blaimer völlig unerwartet an einer Lungenembolie. Welch große Lücke Berri hinterlässt, wird uns erst langsam bewusst werden. Berri drängte sich in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit nie in den Vordergrund, dabei engagierte er sich nicht nur als Vortragsorganisator, sondern kurbelte an vielen Stellen das Vereinsleben an. Er organisierte das Kinderklettern im Rahmen des Rottenburger Ferienprogramms und er initiierte für die vielen Rottenburger Bergsteiger einen regelmäßigen Stammtisch in seiner Heimatstadt. Besonders am Herzen lag ihm unser – wie er es nannte – „Heftl". Oft überredete er einen Bergkameraden, einen Beitrag dafür zu schreiben, wenn dieser eine interessante Tour unternommen hatte.
Durch seine 28-jährige ehrenamtliche Arbeit hat er sich ohne Zweifel über die Maßen um unseren Verein verdient gemacht. Er wird uns in der Vorstandschaft sehr fehlen. Ungleich schmerzhafter ist der Verlust des guten Freundes und verlässlichen Bergkameraden. Er liebte die Berge und mehr noch das gemeinsame Unterwegssein.
Auf zahlreichen gemeinsamen Touren durften wir seine Zuverlässigkeit, seine Bodenständigkeit und vor allem seinen Humor erleben. Mit ihm unterwegs zu sein war immer entspannt und unkompliziert.

Lieber Berri, wir werden Dir stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren!

**Marian Matuschek feiert 70. Geburtstag**

Mittlerweile steuert Marian schon fast auf seinen 71. zu, denn bereits am 3. März 2015 konnte er seinen 70. Geburtstag feiern. Diesen „Runden" nahm er zum Anlass, um sein Amt als Kassenprüfer zur Verfügung zu stellen und dieses in jüngere Hände zu legen. Auf Marian war in den vergangenen 16 Jahren, in denen er unsere Kasse geprüft hat, stets Verlass. Mit der ihm eigenen Genauigkeit, aber auch mit Augenmaß wies er uns auf Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten hin, schließlich ging es ihm bei seiner ehrenamtlichen Arbeit stets darum, Risiken für die handelnden Vorstandsmitglieder gar nicht erst entstehen zu lassen. In dieser Hinsicht sind
wir nicht zuletzt aufgrund seiner Unterstützung gut aufgestellt.
Lieber Marian, vielen Dank für Deine langjährige Tätigkeit und Deine stets konstruktive Unterstützung! Für das neue Lebensjahrzehnt wünschen wir Dir viele erlebnisreiche Radl-Kilometer.

**Zahlreiche Baumaßnahmen rund um die Theresienhütte**

Im vergangenen Jahr standen einige, zum Teil kurzfristig erforderliche, Baumaßnahmen auf dem Programm. Der Austausch der Heizungsanlage hatte sich schon einige Zeit angekündigt – im letzten Jahr war es dann soweit und mit der modernen Anlage hoffen wir auch den Heizölverbrauch entsprechend reduzieren zu können.
Mit der Sanierung des Kühlraumes kamen wir ebenso einer behördlichen Auflage nach, wie bei der Schaffung eines separaten Raums für die vom Wirt gekauften Jumbo-Kühlschränke, für den wir das Büro im Keller teilen mussten.
Auf Bitten unserer Wirtsleute vergrößerten wir auch den Thekenbereich, indem wir den bisherigen Materialraum mit dazu nahmen. Nun finden dort mehrere Getränkekühlschränke Platz und es gibt deutlich mehr Ablagefläche und Regale. Mit einem Fenster zum Biergarten kann sich der Wirt auch das Leben zur Biergartensaison erleichtern.
Auf der Suche nach einem neuen Platz für unsere Ausrüstungsgegenstände und das sonstige Material, entschieden wir uns für den Bau einer kleinen Holzhütte neben dem Spielplatz. Dank der tatkräftigen Unterstützung, ins-

besondere von Valentin Schröcker, Thomas Dengler, Renate Westendorf und Wolfgang Hofbauer, konnte Hüttenreferent Karl Brunner nicht nur diese Baumaßnahmen zügig umsetzen, sondern auch den Platz vor der neuen Materialhütte komplett pflastern.
Beim Herbst-Arbeitsdienst wurden dann noch ein paar Bäume „umgelegt", die wild wuchernden Sträucher gestutzt, das Hüttendach und die Dachrinnen sauber gemacht, und, und, und. Den 16 Helfern ging die Arbeit nicht aus. Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Hände, die bei den verschiedenen Arbeitseinsätzen im vergangenen Jahr mit angepackt haben. Damit konnten wir tausende Euro sparen!

**Gesucht: Tourenbegleiter**

Um ein abwechslungsreiches Angebot bieten zu können, bedarf es der Unterstützung vieler Tourenbegleiter.
Hätten Sie auch einmal Interesse, eine Tour mit zu organisieren? Unterstützung bei den ersten Schritten zum selbständigen Tourenorganisator ist garantiert, denn jeder Anfang muss nicht unbedingt schwer sein.
Bei Interesse bitte einfach mit unserem Tourenreferent Walter Hausruckinger in Verbindung setzen.

**„Kümmerer" für Kapelle gesucht**

Viele, viele Jahre lang schauten Mina und Franz Dengler immer wieder bei unserer Kapelle nach dem Rechten. Entsorgten ausgebrannte Kerzen, kehrten raus oder stellten ein neues Trockengesteck auf. Nicht nur für diese Arbeit sind wir den Beiden sehr zu Dank verpflichtet.
Aus gesundheitlichen Gründen ist ihnen dies nun nicht mehr möglich und wir würden uns sehr freuen, wenn sich aus dem Kreis unserer Mitglieder jemand fände, der nun gelegentlich bei unserer Kapelle nach dem Rechten sehen würde.
Interesse? Dann bitte mit Hüttenreferent Karl Brunner oder Ralf Lutzenburger in Verbindung setzen.

**Neuwahlen 2015 – wenig Änderungen**

Die turnusmäßigen Neuwahlen im Rahmen der Hauptversammlung im November 2015 brachten nur wenige Veränderungen. Neben Marian Matuschek als Kassenprüfer verabschiedete sich auch Anton Graßl als Ehrenrat in die „Ehrenamts-Rente“. Ralf Lutzenburger dankte beiden für ihren Einsatz und Arbeit für die Sektion.

Zum weiteren Kassenprüfer neben Bruno Höller wurde von den fast 70 anwesenden Mitgliedern Martin Habel gewählt und neben Rudi Pfab steht nun Martin Richtsfeld dem Verein als Ehrenrat zur Seite.

Die Position des Vortragsreferenten konnte und wollte man so kurz nach dem plötzlichen Tod von Alfred Blaimer, nicht kurzfristig neu besetzen. Hier wird zeitnah versucht, eine passende Lösung zu finden.

**Hinweis zum Vortragsprogramm**

Der plötzliche Tod von Alfred Blaimer trifft uns natürlich auch bei der Vortragsplanung.

Die im Winter 2015/2016 stattfinden Vorträge werden wir rechtzeitig in der Hallertauer Zeitung und auf unserer Homepage bekannt geben.

Fest steht bereits der Termin für unseren großen Vortrag im Herbst 2015/2016:

Dieter Glogowski ist mit seiner Multivisionsreportage

**Nepal – ACHT, der Weg hat ein Ziel**

am Sonntag, 27. November 2016 zu Gast in Mainburg.
Mehr dazu findet Ihr demnächst auf unserer Homepage.

SPENGLEREI
Inh. Martin Richtsfeld
seit 1876
POPP

Landshuter Str. 3 84048 Mainburg
Tel. (0 87 51) 54 14 Fax (0 87 51) 56 13
e-Mail: info@popp-spenglerei.de
www. popp-spenglerei.de

**Ausführung sämtlicher Spenglerarbeiten
für Neubau und Altbausanierung**

## Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

| | |
|---|---|
| 60 Jahre | Dengler Mina, Haid Elmar, Nieder Michael, Richtsfeld Christl |
| 50 Jahre | Häglsperger Rudolf, Pfab Alfons, Pfab Rudolf, Pfab Ingrid |
| 40 Jahre | Auernhammer Gudrun, Beck-Assinck Beate, Berg Brigitte, Berg Klaus-Peter, Gaffal Alfred, Gaffal Andrea, Gaffal Rosmarie, Gierl Walter, Grunau Dagmar, Härtinger Helmut, Hofer Ralf Kammerer Dorle, Kistler Günther, Mittermaier Evi, Off Armin, Pfaller Marianne, Rauner Petra, Reiser Konrad, Richtsfeld Martin, Dr. Richtsfeld Stefan, Schauer Sebastian, Schweiger Peter, Wetzl Maria, Würtele Elisabeth, Würtele Josef, Zirngibl Hans, Zirngibl Johann |
| 25 Jahre | Brunner Christine, Dr. Brunner Walter, Frühmorgen Katrin, Geisenfelder Michael, Geisenfelder Manfred, Hauner Anna, Klieber Bernadette, Muhr Marianne, Muhr Andreas, Muhr Alfons, Reimer Katharina, Reimer Isabella, Tauber Stefanie, von Heynitz Susanne |

*v.l.n.re.: Ralf Lutzenburger, 1. Vorstand; Christl Richtsfeld, Dr. Elmar Haid, Josefine Haid, Alfons Pfab, Ingrid Pfab, Rudi Pfab, Alois Greiner, 2. Vorstand*

*25 Jahre Mitglied*

*40 Jahre Mitglied*

## Jahres-Mitgliedsbeiträge 2016

Folgende Mitgliedsbeiträge werden von unserer Sektion erhoben:

| | Beitrag | Aufnahme-gebühr |
|---|---|---|
| A-Mitglied ab 25 Jahre | 53,00 € | 5,00 € |
| B-Mitglied z. B. Ehepartnern (gleiche Adresse und Konto) | 27,00 € | 5,00 € |
| Senioren ab 70 – **auf Antrag!** | 33,00 | 5,00 € |
| C-Mitglied – Doppelmitgliedschaft | 10,00 € | |
| Junior 18 bis 24 Jahre | 22,00 € | 5,00 € |
| Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre | 17,00 € | 5,00 € |
| Kinder/Jugend bis 17 Jahre, wenn bereits beide Elternteile Mitglied sind | 0,00 € | |
| Behinderte im Familienbeitrag (ab 18 Jahre, wenn Person wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 27. Lebensjahres eingetreten ist.) | 0,00 € | |
| *Beispiel Familienbeitrag:* Vater | 53,00 € | |
| Mutter | 27,00 € | |
| *Alle Kinder bis 17 Jahre* | 0,00 € | |
| | *80,00* € | |
| *Plus Aufnahmegebühr* | *10,00* € | |

**Änderungen der Anschrift** sind uns umgehend mitzuteilen, damit die Zeitschrift Panorama und die Mitgliedsausweise an die richtige Adresse geschickt werden können.

Weiterhin ist es dringend erforderlich bei **Änderung der Bankverbindung (IBAN und BIC)**, uns diese bis spätestens **1. Dezember** mitzuteilen.

Bei Änderungen bitten wir auch um Mitteilung, für wen die Änderung gelten soll, sofern mehrere Mitglieder über eine Adresse oder ein Bankkonto geführt werden.

Der **Antrag auf den Seniorenbeitrag** muss bis spätestens **30. September** für das Folgejahr eingehen. Berücksichtigt werden Senioren, die im Antragsjahr 70 Jahre alt werden.

**Kündigungen** sind jeweils bis zum **30. September** eines Jahres mitzuteilen und werden zum Ende des Jahres ausgeführt. Sie erhalten eine schriftliche Kündigungsbestätigung, die Sie bei einem evtl. Sektionswechsel der neuen Sektion vorlegen sollten (wegen DAV-Zugehörigkeit).

**Hinweis:** Die **Mitgliedsausweise** sind immer **bis zum 28. Februar des Folgejahres gültig.** Ausnahme: Bei Kündigung gilt der Mitgliedsausweis nur noch bis zum Jahresende.

Die neuen Mitgliedsausweise werden vom Hauptverein im Februar für das lfd. Jahr versendet.

## Online Mitglied werden

Ab dem 1. Januar 2016 besteht zusätzlich zum Papierformular die Möglichkeit sofort online Mitglied zu werden. Sie finden diese Möglichkeit auf unserer Website www.alpenverein-mainburg.de unter Mitgliedschaft.

Wenn Sie alle Daten eingetragen und abgeschickt haben, erhalten Sie automatisch einen vorläufigen Mitgliedsausweis per E-Mail. Dieser Ausweis hat eine Gültigkeit von 4 Wochen. Während dieser Zeit erhalten Sie den regulären Mitgliedsausweis per Post von uns. Diese Möglichkeit kann auch für weitere Familienmitglieder verwendet werden.

Alle übertragenen Daten werden durch Verschlüsselung geschützt.

## Neumitglieder 2015 in unserer Sektion

Aunkofer Ramona, Bergermeier Andreas, Biber Sophie, Fellner Rainer, Gerg Anna-Sophia, Habel Martin, Hellmich Birgit, Hellmich Gerhard, Hellmich Kilian, Hellmich Patricia, Höfter Leon, Höfter Marius, Huber Albert, Kallhardt Anna, Kallhardt Franz, Kallhardt Maximilian, Kirsch Nicole, Klöppel Judith, Kothmeier Kathrin, Mücklich Elke, Niedermaier Franziska, Pöppel Konrad, Schiekofer Harald, Schiekofer Leo, Schmitt Winfried, Schulz Karin, Schwaiger Felix, Schwaiger Patrick, Schweiger Josef, Stanglmair Kathrin, Struck Karsten, Thoma Georg, Wagner Helga, Wagner Lorenz, Wagner Magdalena, Wittmann Adrian, Wittmann Florian

## Mitgliederstand am 11.10.2015

| | 2014 | 2015 | | 2014 | 2015 |
|---|---|---|---|---|---|
| A-Mitglieder | 440 | 454 | Junioren | 105 | 124 |
| B-Mitglieder | 276 | 285 | Kind./Jug. | 231 | 199 |
| C-Mitglieder | 9 | 8 | | | |

Wir haben also derzeit insgesamt 1.070 Mitglieder.

### Treffpunkt

Der regelmäßige Stammtisch findet jeden dritten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr in der Theresienhütte statt. Hier erfolgen die Vorbesprechungen und weitere private Unternehmungen werden vereinbart. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.

### Seniorengruppe

Die Seniorengruppe führt regelmäßig Wanderungen durch. „Nachwuchs" ist jederzeit herzlich willkommen. Treffpunkt ist jeden dritten Freitag im Monat ebenfalls in der Theresienhütte ab 20.00 Uhr.

### Ausrüstungsverleih

Der Verein verfügt über umfangreiches Ausrüstungsmaterial, Karten und Führer, das ausgeliehen werden kann. Dort, wo der Sektion Kosten zur Wartung entstehen, wird eine geringe Gebühr erhoben, z. B. bei Tourenski. Die Sektion behält sich zur Sicherstellung der rechtzeitigen Rückgabe eine Kaution vor.

Hallertauer Hopfengold®

- **Lutzenburger** seit 1789
  Die erste Adresse für Geschenke
  „rund um den Hopfen“ und mehr …
- **Edle Weine und Spirituosen**
- **Köstliche Pralinen und Schokoladen**
- **Beliebter Geschenkeservice**

Weinhaus Lutzenburger • Mainburg
Scharfstraße 1 • Telefon (0 87 51) 10 27 • e-mail: info@hallertauer-hopfengold.de

## Tourenprogramm 2015 bis 2016

| | | |
|---|---|---|
| **Dezember 2015** | | |
| Sa.<br>12.12.2015 | **LVS- Suchtraining**<br>Das Suchtraining ist für alle, die im Winter am Berg unterwegs sind und ihr Können auffrischen möchten.<br>Max. 12 Teilnehmer, Beginn 13.00 Uhr Theresienhütte<br>Anmeldung unter bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de | Bertram Pfaller,<br>Petra Huber |
| So.<br>13.12.2015 | **Winterwanderung Rotwand („Raus aus dem Nebel")**<br>Rotwandhaus 1.737 m, bewirtschaftet, Aufstieg vom Spitzingsee, optional Rotwandgipfel – zusätzl. 1 Std, je nach Schneelage, Level 2<br>Anmeldung unter karl.brunner@alpenverein-mainburg.de oder 0176/98 26 24 86 | Karl Brunner |
| **Januar 2016** | | |
| So.<br>10.01.2016 | **Skitour Grafennsspitze 2.619 m, Tuxer Alpen**<br>Mittelschwere Tour mit 1.200 Hm und rd. 3,5 h Aufstieg, Level 2; Ausgangspunkt Lager Walchen.<br>Anmeldung unter vorstand@alpenverein-mainburg.de | Ralf Lutzenburger |
| So.<br>17.01.2016 | **Skating-Training mit Radsport 2000/Kelheim**<br>Nähere Infos auf der Sektionshomepage und in der Tagespresse | Petra Höller |
| Sa.<br>23.01.2016 | **Schneeschuhwanderung Hirschhörnlkopf, Jachenau**<br>Einfache Winter- / Schneeschuhwanderung auf tollen Aussichtsberg hoch über dem Walchensee.<br>Einkehr nach der Tour in Jachenau, Aufstieg 720 hm / ca. 2,5 bis 3 Std., Level 2;<br>Anmeldung unterwalter.hausruckinger@alpenverein-mainburg.de oder 08752/1402 | Walter<br>Hausruckinger |

| | | |
|---|---|---|
| **Februar 2016** | | |
| Sa.<br>13.02.2016 | **Familiengruppe „Winterrodelspass“** | Anna Hauner |
| Sa., So,<br>20.–<br>21.02.2016 | **LVS- und Lawinen Camp (Teil 1)**<br>Ausbildung im Spitzingseegebiet mit Fokus auf die LVS Suche und die Beurteilung von Lawinen.<br>Skitechnisch: Anfänger / Leicht; 600 – 800 Hm Aufstieg (– 3 h max.) 12 Teilnehmer, Übernachtung:<br>(Albert – Link – Hütte)<br>Leihausrüstung (Ski + Felle ) in begrenzter Stückzahl vorhanden.<br>Anmeldung bis 31.01.2016 unter<br>bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de<br>Eine Abschlusstour folgt am 28. Februar, wo das Gelernte umgesetzt wird. | Bertram Pfaller,<br>Petra Huber |
| So.<br>28.02.2016 | **LVS- und Lawinencamp ( Teil 2)**<br>Umsetzung des Gelernten vom Ausbildungswochenende Teil 1 auf einer leichten Skitour.<br>Skitechnisch: Anfänger / Leicht; 800 – 1300 Hm Aufstieg (ca. 4–5 h); max. 12 Teilnehmer,<br>Skigebiet je nach Schneelage,<br>Leihausrüstung (Ski + Felle ) in begrenzter Stückzahl vorhanden<br>Anmeldung bis 31.01.2016 unter<br>bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de | Bertram Pfaller,<br>Petra Huber |
| **März 2016** | | |
| Fr.–So. 04.–<br>06.03.2016 | **Skitouren- Wochenende Kelchsau** | Alois Greiner |

| | | |
|---|---|---|
| | **April 2016** | |
| Sa.–Di.,<br>09.–<br>12.04.2016 | **Skihochtour im Ötztal mit Besteigung der Wildspitze (3.768 m)**<br>Mittelschwere Skitouren mit Gletscherberührung;<br>Voraussetzung: Skitourenerfahrung. Geplant ist eine Durchquerung der Ötztaler mit Gipfelbesteigungen und Hüttenübernachtungen<br>Aufstiege zwischen 800 und 1.400 Hm (4–6 h)<br>Max. 6 Teilnehmer;<br>Anmeldungen bis 28.02.:<br>bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de | Bertram Pfaller |
| So.<br>17.04.2016 | **Mountainbike – Fahrtechnik I:**<br>Inhalte: Vermittlung Grundlagentechniken<br>- Einstellung Sitzposition<br>- Bikecheck vor der Tour<br>- Übungen zu Balance, Belastung, Bremsen, Steuern<br>- Umsetzen der Grundlagen im einfachen Gelände<br>Organisation: max. 10 Teilnehmer (mitmachen kann jeder, der Spaß am Biken hat und mit einfachen Übungen sein Können verbessern will), 10 Euro/TN,<br>Anmeldeschluss: (13.04.) unter martin.kolmeder@gmx.de | Martin Kolmeder |
| | **Mai 2016** | |
| So.<br>01.05.2016 | **Mountainbike – Fahrtechnik II:**<br>Inhalte: Technik im Gelände<br>- Baut auf Teil 1 auf.<br>Diesmal geht's allerdings ins Gelände.<br>- Ich passe das Training auf die Wünsche der Teilnehmer an. Sehr vorteilhaft wäre hier, wenn die Teilnehmer in etwa gleiches Fahrkönnen haben.<br>- Inhalte können z.B. bewältigen steiler Anstiege, Linienwahl im Trail, Spitzkehren, Stufen, Steilabfahrten etc. sein.<br>Organisation<br>- Max. 8 Teilnehmer, 10.–/Euro TN,<br>- Anmeldeschluss: 1 ½ Wochen vor dem Training (20.04.) mit Inhaltswünschen unter martin.kolmeder@gmx.de | Martin Kolmeder |

| | | |
|---|---|---|
| Sa.<br>07.05.2016 | **Familiengruppe „Wandern im Altmühltal“** | Anna Hauner |
| | **Juni 2016** | |
| Sa.<br>11.06.2016 | **Klettersteig Fränkische Schweiz (Höhenglücksteig)**<br>Ausgangspunkt Gasthof Goldener Hirsch im Hirschbachtal, dort Einkehr nach der Tour, Zustieg ca. 30 min, mittelschwerer bis schwerer Klettersteig, Kategorie teilw. B, meist C bis D, ca. 2,5 Std., kompl. Klettersteig-Ausrüstung. Max. 8 Teilnehmer, Leihausrüstung in begrenzter Stückzahl vorhanden. Anmeldung unter walter.hausruckinger@alpenverein-mainburg.de oder 08752/1402 | Walter Hausruckinger |
| Fr.<br>17.06.2016 | **Klettern, Auffrischung der Sicherungstechnik**<br>2 Std, Kletterturm Theresienhütte, Anmeldung bis 12.06.2016 unter rupert.schaubeck@gmx.de | Rupert Schaubeck |
| So.<br>19.06.2016 | **Gemeinschaftsklettern Südliches Frankenjura**<br>Halber Tag, 3 bis 6 Teilnehmer, Anmeldung bis 12.06.2016 unter rupert.schaubeck@gmx.de | Rupert Schaubeck |
| | **Juli 2016** | |
| Fr.-So. 15.–<br>17.07.2016 | **Marmolada – auf die Königin der Dolomiten**<br>in Kürze auf der Homepage – Details folgen… | Ralf Lutzenburger |
| Sa.<br>23.07.2016 | **Familiengruppe „Sommerwandern am Wasser“** | Anna Hauner |

| | | |
|---|---|---|
| Fr.–Sa. 29.–30.07.2016 | **Über Fleischbank und Schafreuter durchs Karwendelgebirge (2 Tage)**<br>Sehr abwechslungsreiche Tour in einem eher unbekannten Eck des Karwendels – die hauptsächlich oberhalb der Baumgrenze verlaufende Wanderung lässt einen die ganze Weite des Naturparks spüren!<br>Übernachtung Tölzer Hütte.<br>Anreise ab München mit der Bahn/Bus.<br>Gesamt-Strecke 27 km, 2.000 Hm, Level 2<br>Anmeldung unter 08753/911983 oder kassier@alpenverein-mainburg.de | Petra Huber |
| | **September 2016** | |
| Sa. 24.09.2016 | **Wanderung Fellhorn 1.765 m, Straubinger Haus**<br>Einfache aber lange Wanderung von Reit im Winkl aufs Straubinger Haus, dort Einkehr. Gehzeit 3,5 Std., 850 Hm, optional Gipfel des Fellhorns, weitere 45 min., 200 Hm, Level 2,<br>Anmeldung unter walter.hausruckinger@alpenverein-mainburg.de oder 08752/1402 | Walter Hausruckinger |
| | **Oktober 2016** | |
| ab Fr. 14.10. | **Skigymnastik** Turnhalle des Gymnasiums: freitags von 18.30 bis 19.30 Uhr (außer Schulferien) | Alois Greiner |
| Sa. 15.10.2016 | **Familiengruppe „Herbstwanderung“** | Anna Hauner |
| So. 23.10. | **Waldandacht**<br>Beginn um 15.00 Uhr an Kapelle auf der Theresienhöhe | |
| | **November 2016** | |
| So, 13.11.2016 | **Taktik-Training für Kletter-Projekte in der Kletterhalle**<br>3 bis 4 Std., Kletterhalle PAFROCK, 2 bis 4 Teilnehmer<br>Anmeldung bis 06.11.2016 unter rupert.schaubeck@gmx.de | Rupert Schaubeck |
| Sa. 19.11. | **Jahreshauptversammlung**<br>Theresienhütte, Beginn: 19.00 Uhr | |

Reisebüro
Bartl

Vertrauen
*kommt von*
Kompetenz
*kommt von*
Wissen
*kommt von*
Erfahrung
*seit 1996!*

Inhaberinnen Petra, Edith und Renate Bartl
AV-Mitglieder seit 1975

Espertstraße 3, 84048 Mainburg
Telefon: 08751-810336, Telefax 08751-810338

E-Mail: info@reisebuerobartl.de
Internet: www.reisebuerobartl.de/reise.html

# *Tourenberichte*

## *Cuccinales im Val Maira*

# Val Maira: Schitouren und Schlemmen

Val Maira? Wo liegt denn das? Nun, kaum jemand kennt dieses Tal im Piemont, auf halbem Weg zwischen Turin und Nizza gelegen. Interessiert hat uns dieser „Schitouren – Geheimtipp“ in den Cottischen Alpen ja schon lange, aber immer waren andere Ziele vorrangig, oder die Schneelage war wegen der südlichen Lage im Frühjahr nicht mehr ausreichend. Eigentlich wollten Alois Greiner, Peter Geiger, Bertram Pfaller, Petra Huber, Rudi Pfab jr., Karl Brunner und Ralf Lutzenburger eine Durchquerung der Urner Alpen machen, doch das zerschlug sich wegen eines anhaltenden Sturms und hoher Lawinengefahr. Ich hatte vor ins Monte Rosa Gebiet zu fahren, aber dort herrschten ähnliche Verhältnisse. Kurz entschlossen sprang ich auf!
Hektisch packte ich am Vortag meine Sachen und wies alle Kritiker in die Schranken, die mir mangelnde Spontanität vorwerfen. Und dann gings los:

*oben: Perfektes Outfit, perfekte Technik: Alois Greiner*
*rechts oben: Der Gipfelhang der Tempesta*
*rechts unten: Im Aufstieg zur Tempesta*

Unterempfenbach, Oberempfenbach, San Bernadino, Mailand, Turin, Cuneo …Val Maira. Im Ernst, die Anreise dauerte elf Stunden und als wir in das Tal hineinfuhren, schwiegen alle, denn es war Frühling – von Schnee keine Spur. Wo sollten wir da Schitouren gehen?
Verlegenheitslösung Val Maira?
Es wurde eine wunderbare Frühjahrsschitourenwoche.
Die Pension Ceaglio in Marmora war unser Basecamp. Liebevoll restaurierte Natursteinhäuser umgeben eine kleine Piazza mit Dorfbrunnen. In den Gebäuden rund um den Platz sind Restaurants, Bars und die Hotelzimmer untergebracht. Der Ort ist zauberhaft. Es waren nur Schitourengeher da und die sonnten sich am Nachmittag in den Liegestühlen und tranken einen Cappuccino. Und dann noch einen …
Etwa 100 Einwohner leben jetzt in Marmora. Das war nicht immer so. 1871 gab es noch 1.026 Menschen. In allen Dörfern des Val Maira verhält es sich ähnlich. In manchen Gemeinden liegt die Bevölkerungsdichte unter der von Alaska.
Das schwarze Loch Europas!
Im 19. Jahrhundert gehörte die saisonale Emigration von Oktober bis Mai ganz selbstverständlich zum Jahresablauf einer Bauernfamilie, wenn sie auf eigenem Grund leben wollten. Der erlaubte im Normalfall das Halten von zwei bis drei Kühen und die Äcker waren zu klein, um eine ganze Familie im Winter zu ernähren. Die meisten Männer zogen also im Herbst über den Colle di Sautron ins benachbarte Frankreich, wo sie als Gelegenheitsarbeiter im Straßen- und Eisenbahnbau Geld verdienen konnten. Kinder und junge Frauen schickte man im Sommer in den französischen Süden. Die Frauen halfen bei der Lavendelernte oder arbeiteten in den Hotels an der Côte d'Azur. Kinder brachte man auf den Kindermarkt von Barcelonette, wo sie dann bei französischen Bauern als Hütejungen eine bezahlte Anstellung fanden.
Ich finde, ein besonders bedrückendes Beispiel für die Armut Anfang des 20. Jahrhunderts war das Geschäft der Cavie, der Haareinkäufer. Einmal im Jahr kamen sie in das Tal und schnitten den Frauen die langen Zöpfe ab. Man ließ zwar den Frauen einen Rest, ähnlich einer halben Mönchstonsur. Am Hinterkopf und Nacken jedoch wurde kahl geschoren. Für Monate war das Stigma der Armut unübersehbar. Die Haare wurden dann zur Perückenherstellung nach Paris geliefert.

*rechts oben und unten: Relaxen nach der Tour auf der Piazza in Marmora*

Nach dem 2. Weltkrieg beschleunigte sich die Abwanderung aus dem Tal. Die Industrie in der Ebene suchte Arbeitskräfte: Fiat in Turin, die Zulieferfirmen und das große Michelin – Werk in Cuneo. Klare Arbeitszeiten und fester Lohn!
Da konnte die karge Berglandwirtschaft nicht mithalten.
Das alles ist lange her. Bei unseren Touren kamen wir aber immer wieder an halb verfallenen Weilern vorbei. Man kann sich hier die Vergangenheit leicht vergegenwärtigen.
Das Wetter war die ganze Woche beständig schön, nur in den Gipfelbereichen stürmte es. Das waren Ausläufer eines Sturmtiefs, das nördlich im Alpenhauptkamm tobte.
Beste Voraussetzungen für unsere Schitouren, die ich chronologisch vorstelle:

*Mo, 30.3. Tempesta, 2.679 m, ca.1.150 Hm.*
*Wir fuhren nach Taleosano und gingen von dort lange auf einer flachen Forststraße taleinwärts. Ab ca. 1.600 m war eine geschlossene Schneedecke. Durch lichten Lärchenwald gewannen wir rasch Höhe und kamen in immer freier werdendes Gelände. Der Wind blies heftig und steigerte sich weiter oben zum Sturm. Wir blieben deshalb nicht lange am Gipfel. Blickfang war der 3.800 m hohe Monviso und der Blick hinunter auf die grüne Poebene war grandios. Über steile, gefrorene Hänge fuhren wir schnell hinunter.*

*Verfallener Weiler bei Marmora*

Die Nachmittage in der warmen Frühlingssonne am Platz in Marmora bleiben unvergesslich. Wir tauschten uns mit anderen Tourengehern aus, tranken Cappuccino und das Duschen wurde immer wieder verschoben.
Das Menü am Abend war täglich eine Sensation. Es bestand aus sieben Gängen: Suppe, verschiedene Pasta, Polenta, Fleisch, Süßspeisen. Regionale Küche im besten Sinne!

*Di, 31.3.* *Ruissas, 2.736 m, ca. 1.150 Hm*
*Zuerst mussten wir die Schi tragen, weiter oben stiegen wir über sehr breite, baumlose Hänge zu einem Joch auf. Am Gipfelaufbau warf mich einmal eine Sturmböe um. Gegen 11 Uhr als wir abfuhren, firnte es leicht auf und wir konnten auf den Riesenhängen mit hohem Tempo große Radien fahren. Ein rassiger Schigipfel! Weiter unten im Lärchenwald dauerte es, bis wir wieder den Ziehweg nach Lausetto fanden.*

*Mi, 1.4.* *Umrahmung des Monte Sautran, 3.165 m, ca. 2.150 Hm*
*Zunächst stiegen wir zur Forcellina, 2.800 m auf, am Schluss sehr steil zu Fuß. Wie immer war es im Gipfelbereich sehr windig. Nach einer steilen und harten Abfahrt folgte ein kurzer Anstieg in den Col delle Portiola, dem eine absolute Traumabfahrt folgte. Der letzte Aufstieg führte zum Col de Sautran. Von dort fuhren wir zum Ausgangspunkt ab.*

*Reinhold bei der Abfahrt am Gipfelhang des Monte Nebin*

*Do, 2.4.* *Monte Nebin, 2.516 m, ca. 1.100 Hm*
*Ausgangspunkt dieser Tour war der hübsche Weiler Cucchiales auf 1.415 m. Wieder hatten wir bei der Abfahrt diese riesigen, baumlosen Hänge. Es machte Spaß mit großer Geschwindigkeit über den harten Schnee zu „brettern".*

*Frei, 3.4.* *Autovallonasso, 2.885 m, ca. 1.400 Hm*
*Wir starteten von Chialvetta aus. In einem spektakulären Hochtal gewannen wir über mehrere Geländestufen und steile Flanken rasch an Höhe. Im Gipfelbereich war die Sonneneinstrahlung stark. Gipfel! Trinken! Ende der Anstrengungen! Zeit zu schauen…*

Übrigens kann man im Sommer in zwei Wochen das Val Maira auf einem Höhenweg umrunden. Von Hütte zu Hütte. Ich werde wiederkommen…

*Reinhold Lang*

*links oben: Im Aufstieg zum Monte Nebin*
*links unten: Am Gipfel des Monte Nebin*
*unten: Gruppenbild mit Dame. Im Hintergrund der Monviso*

# Spannende Erlebnisse in den steilen Lechtaler Bergen bei Kaisers

## *Eine 3-tägige Skitourenfahrt für Fortgeschrittene*

Aus verschiedenen Ecken kamen wir angereist, „die Fortgeschrittenen". Christian Würfl, ein Bergkamerad aus der Mainburger Jugendzeit vom Bodensee, Robert Bruckmeier aus Rottenburg, Familie Höller aus Mainburg und Freising vertreten mit Michi, Melli und Petra sowie Phillip. Ferdi Gollas mit Hannah sowie Christian Grimme, alle aus München. Christian Jäger aus der Mainburger Jungmannschaft sowie Doris Greiner und ich aus Mainburg und Helmut Härtinger, ebenfalls ein Bergfreund aus der Mainburger Jugendzeit mit seiner Frau Elke aus Penzberg.

Bis auf Phillip und Elke war ich mit jedem bereits mehrfach unterwegs – Helmut und Elke wollten erst heute Abend kommen, aber sonst waren alle da. Schön! Aber das Wetter war nicht so wie erhofft. Nebelniesel. – Grausig!

Gut, dann erst mal einen Kaffee und allgemeines Begrüßen und Vorstellen im geheizten Edelweißhaus. Später gehen wir dann noch auf den Berg. Für mich war das eine ganz besondere Tourenfahrt. Ich habe sie organisiert und war gespannt, wer sich dafür interessiert. Zwischenzeitlich waren 22 Leute angemeldet. Gut, dass ich auf Risiko kurzfristig erst drei Tage vorher die Übernachtungszahl mit dem AV Haus ausgemacht habe.
Es hat sich auf 14 Teilnehmer eingependelt. Eigentlich ziemlich viel für dieses steile Tourengebiet. Aber es ist eine gute Mischung von erfahrenen Tourengehern und jungen leistungsstarken Bergsteigern, die noch nicht lange mit Skiern die Berge besteigen. Sie sind allerdings Hochtouren gewöhnt und gute Skifahrer und deshalb qualifiziert. Mit Helmut Härtinger und Christian Würfl, beide bereits seit vielen Jahren von Mainburg weggezogen, war ich seit ewigen Zeiten nicht mehr unterwegs und schon deshalb war es eine spannende Fahrt für mich.
Der Samstag begann nebelig und bei schlechter Sicht und Schneefall unternahmen wir alle gemeinsam eine Erkundungstour vom Haus weg in Richtung Griestaler Spitze. Kurz vor dem Gipfelsteilhang brachen wir die Tour aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse ab. Bei Schneefall und Nebel konnten wir dank GPS Hilfe die Abfahrt finden und trotz bereits knapper Schneelage auf den südseitigen Hängen in Hüttennähe bis zum Edelweißhaus abfahren. Abends gab es ein ausgezeichnetes Abendmenü und abschließend besprachen wir ausgiebig die Verhältnisse am Berg und die morgigen Tourenoptionen.
Der Sonntag begann wolkig mit Tendenz zur Wetterbesserung. So begaben wir uns dann alle um 8 Uhr bei gut 10 cm Neuschnee auf eine längere Tour ins Kaisertal. Bei ausgezeichneten Schnee- und Wetterbedingungen erreichten wir das 2.600 m hohe Kälberlahnzugjoch in knapp 4 Std. Gegenüber an dem steilen Trichter der Feuerspitze konnten wir beobachten, wie mehrere Leute von einem Schneerutsch ins Tal befördert wurden. Die zwei Betroffenen bewegten sich auf dem Lawinenfeld, also alles halb so schlimm. Nach einer kurzen Beurteilung der Verhältnisse entschieden Christian Würfl, Christian Grimme, Ferdi Gollas, Robert Bruckmeier, Phillip und ich die tollen Schneebedingungen auszunutzen und die gegenüberliegende 2.895 m hohe Holzgauer Wetterspitze zu besteigen und anschließend direkt den langen Steilhang nordseitig ins Sulztal und weiter ins Lechtal zu befahren. Das 1.800 Hm Abenteuer war allerdings mit einem Fragezeichen versehen. Wir wussten nicht, ob wir am Talausgang des Sulztales durch die Felstunnel kommen. Helmut und Elke kannten das Sulztal und wussten, dass diese Tunnel die einzige Möglichkeit waren in das Lechtal zu

gelangen. Und wenn diese Tunnel mit Lawinenschnee bedeckt sind, gibt es keinen Ausgang aus dem Tal. Doch das Risiko hat sich gelohnt. – Es ging! Und die Schneeverhältnisse waren gut.
Die anderen Teilnehmer fuhren die Aufstiegshänge ins Kaisertal ab und hatten großes Vergnügen, die ausgezeichneten Neuschneebedingungen nordwestseitig zu genießen. Um 17 Uhr waren dann auch wir Wetterspitzleute in Sulz im Lechtal angelangt. Helmut und Michi holten uns dort mit zwei Autos ab und so konnten wir gegen 19 Uhr dann alle gemeinsam das Abendmenü genießen und den tollen Tourentag ausgiebig besprechen. Helmut und Elke mussten dann leider schon wieder zurück nach Penzberg.
Für den Montag galt die Devise: Kurz und knackig!
Der Tag begann mit Traumwetter. Wir wählten wieder das Kaisertal. Dieses Mal ging es schon um 6 Uhr los. Wir bogen nach einem kurzen Talweg ostseitig zur Gufelespitze ab.
Ich kannte den Aufstiegsweg nicht, hoffte aber auf eine Aufstiegsspur. Leider

*links oben: Im Aufstieg zur Gufelespitze*
*links unten: Doris Greiner auf dem Weg zur Gufelespitze*
*unten: Hannah und Christian, im Hintergrund die Wetterspitze*

*Melli und Petra im Aufstieg zur Gufelespitze*

*Auf der Holzgauer Wetterspitze*

gab es nur alte Abfahrtsspuren aus dicht bewaldeten Hängen. Wir fanden nicht gleich den richtigen Weg in die SW-Flanke des Berges und mussten einen steilen Hang mit gefrorenem Lawinenschnee links davon zu Fuß hoch, bis wir weit oben einen Übergang in das tolle, steile Skigelände der Gufelespitze fanden. Harter Firnschnee spiegelte sich während des restlichen Aufstiegs in der Sonne. Trotz des Umwegs waren wir flott unterwegs und beschlossen am Gipfel noch ein wenig länger zu bleiben, um die richtigen Schneebedingungen für die Abfahrt abzuwarten. Wie erhofft genossen wir dann eine traumhafte Firnabfahrt bis kurz vor dem Talgrund. Einen 100 m steilen Latschengürtel mussten wir dann noch zu Fuß überwinden bis der Weg zur abschließenden Brotzeit auf der Sonnenterasse des Edelweißhauses frei war.
Wir hatten das Glück drei spannende Tourentage in einer traumhaften Umgebung bei tollen Schneebedingungen erleben zu können. Bis auf eine Knieverletzung von Michi kurz vor der Hütte am letzten Tag ging alles gut.
Die gut funktionierende Gruppe hat einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet. Die Teilnehmer haben sich korrekt eingeordnet, haben selbständig Rollen oder Führungsaufgaben übernommen. Genau das, was man von erfahrenen, sozial kompetenten Bergsteigern erhofft. Vielen Dank nochmal auf diesem Weg!

*Karl Brunner*

# Gefühle wie auf Skidurchquerung

## *Kurze Skidurchquerung im Ötztal*

Ursprünglich lautete die Tour im DAV Mitteilungsheft „Skitouren rund um die Martin-Busch-Hütte“. Nachdem aber die Lawinenlage, mit der frühjahreszeitlichen Erwärmung, eine Gefahr für den Aufstieg zur Martin-Busch-Hütte bedeutet hätte, habe ich mich zu einer anderen Variante entschieden.
Die 4 Teilnehmerinnen Doris, Sabine, Bettina und Gaby trafen sich am frühen Morgen des 12. April mit mir an einem Pendlerparkplatz und fuhren bei bester Laune und tollen Wetteraussichten zum Ausgangspunkt nach Vent. Von dort aus gingen wir teils zu Fuss und teils auf Skiern mit kompletter Skihochtourenausrüstung entlang dem Sommerweg in das Rofental Richtung Hochjoch-Hospiz Hütte. An der Hütte angekommen entschieden wir uns noch auf die Guslarspitze, den direkten Hausberg zu gehen, jedoch brachen wir diese Unternehmung nach etwa 100 Hm ab, da die südseitig ausgerichtete Schneedecke so stark durchfeuchtet war, dass wir evtl. mit Grundlawinen rechnen mussten. Stattdessen haben wir den Umgang mit dem LVS Gerät geübt und ebenso eine Mehrfachverschüttung nachgestellt und geschult. Die Hüttenverpflegung sowie die Atmosphäre läuteten den ersten gemütlichen Abend mit Tourenplanung für den nächsten Tag ein.
Am nächsten Morgen ging es für uns früh auf Tour, sodass wir die Hütte gegen 7.00 Uhr mit einer kurzen Abfahrt zur Rofenache mit schöner

Morgendämmerung begannen. Der Aufstieg verlief entlang des Talbodens Richtung Bella Vista Hütte bis etwa 2.500 m Höhe. An dieser Abzweigung zog sich nun unser Weg in süd-östlicher Richtung hoch zum Hochjochferner. Nach einer kurzen Pause waren nun die letzten Höhenmeter auf dem spaltenfreien Gletscher zu bewältigen und wir errichteten am Hauslabjoch das Skidepot. Steigeisen und Pickel wurden aus dem Rucksack genommen und für den höchsten und anspruchsvollsten Berg dieser Tourentage angezogen. Entlang des Nord-Ost Grates der Finailspitze mit guten Trittspuren haben wir einen Fuß vor den anderen gesetzt und sind sicher zum Gipfelkreuz aufgestiegen. Uns allen war die Freude und Erschöpfung auf dem 3.514 m hohen Gipfel der Finailspitze nach etwa 5 Stunden anzusehen, aber die Aussicht auf die umliegenden hohen Berge entschädigte alles. Nach ein paar Fotos und den gegenseitigen Glückwünschen ging es auch schon wieder nach unten. Im Skidepot angekommen, konnten wir uns zum ersten Mal richtig auf eine Abfahrt von 800 Hm freuen! Bevor es jedoch zur Martin-Busch-Hütte ging, mussten wir noch das Hauslabjoch überqueren und entschieden uns spontan noch bei „Ötzi“ vorbeizuschauen. Die Fundstelle von 1991 ist mit einem großen Steinmännchen und einer Kupfertafel gekennzeichnet. Immer wieder unvorstellbar für mich, was man hier vor über 5.300 Jahren mit spärlicher Ausrüstung wollte…

Nach kurzer Stärkung ging es nun an die Abfahrt. Jeder hat versucht, den besten Schnee auf der breiten ungefährlichen Abfahrt zu finden, ehe wir die Ski an der gut gefüllten Martin-Busch-Hütte (2.501 m) abstellten. Schnell bezogen wir das Lager und genossen die letzten Sonnenstrahlen auf der Terrasse. Am Abend nach dem Abendessen ging es dann in die große Diskussion: Ziel war eigentlich noch den 3.600 m hohen Similaun zu besteigen, jedoch war nicht gewiss, ob die Abfahrt von der Hütte nach Vent lawinensicher ist, da es unterschiedliche Meinungen vom Wirt und von Bergkameraden gab.

Letztendlich haben wir uns geeinigt, die lange ungewisse Tour zu vertagen und einen der schönsten Abfahrtsberge dieser Runde noch mitzunehmen.

Der letzte gemeinsame Tourentag startete ebenfalls früh und wir stiegen wieder um etwa 7.00 Uhr in die Skistiefel. Am dritten Tag haben wir dann gemerkt, dass die Socken, T-Shirts, Tourenschuhe und man selbst eigentlich in die Waschmaschine gehören, aber nach ein paar Höhenmeter war dieser Gedanke in Vergessenheit gerückt. Einiges an Material konnten wir auf der Hütte lassen, da wir später bei der Abfahrt wieder daran vorbei kamen. Nach etwa 2,5 Stunden

*Im Aufstieg zur Finailspitze*

Aufstieg in westlicher Richtung erreichten wir den relativ lawinensicheren Kreuzkogel auf 3.336 m. Beim Aufstieg richteten wir immer wieder die Blicke auf den im Süden liegenden Similaun, jedoch konnten wir schon erahnen, dass die Abfahrt vom Kreuzkogel ein Genuss werden würde. Nach einer gemütlichen Jause im Gipfelbereich schnallten wir dann die Ski für die erhoffte tolle Abfahrt an. Im oberen Bereich hätte es vielleicht noch 30 Minuten für den perfekten Firn gebraucht, jedoch konnten wir im mittleren und unteren Teil lange Schwünge im besten Firn und tollen Abfahrtsgelände fahren.
Wieder an der Martin-Busch-Hütte angekommen, sammelten wir noch die nicht benötigten Ausrüstungsgegenstände ein und fuhren mit den Skiern ab zum Ausgangspunkt nach Vent. Am Auto angekommen konnten wir uns im nahegelegenen Hotel noch waschen und umziehen, ehe es auf die Straße in Richtung Heimat ging.
Am Ende konnten wir auf drei wunderbare Tage im Ötztal zurückblicken, mit Gefühlen wie auf Skidurchquerung. Das einsame Spuren im Schnee, die stille beeindruckende Landschaft, die hohen anspruchsvollen Berge, die Motivation innerhalb der Gruppe, der schwere Rucksack auf dem Rücken, die Hüttenatmosphäre sowohl am Abend wie auch am Morgen, die begrenzten Waschmöglichkeiten, die stinkenden immer gleichen Klamotten…

*Bertram Pfaller*

# Jugendbericht 2015

Der Winter der Jugend startete – wie fast schon Tradition – Anfang Januar mit einer mehrtägigen Fahrt in die Berge. Diesmal waren die Kitzbühler unser Ziel, wo wir von der Bamberger Hütte aus verschiedene Skitouren starteten. Auch das Wissen über die LVS-Suche und Schneeanalytik wurde nochmals aufgefrischt.
Die Skitourensaison der Jungmannschaft verlief weiterhin gut – im März und April stand Folgendes auf dem Programm: der Hirschberg und das Brauneck waren die Ziele in den bayrischen Voralpen, wo wir auf mal mehr, mal weniger Schnee trafen. Außerdem organisierten wir noch ein verlängertes Wochenende, an dem wir drei Tage lang von Brixen im Thale aus Touren starteten.

Auch unsere Kinder- und Jugendgruppen waren dieses Jahr sehr aktiv: Bereits im Frühjahr fand die erste Wanderung mit unseren „Kleinen“ statt. Wir gingen von Riedenburg aus durch das Altmühltal. Dabei waren nicht nur die zahlreichen, im Wald gelegenen Höhlen und das Schloss Prunn interessant, auch das Eis, das wir zusammen nach der Tour verspeisten, erfreute die Kinder.

Im Mai startete die Jungmannschaft ihre erste Hochtour auf den Großen Löffler im Zillertal. Während die meisten anderen Bergsteiger noch mit Ski unterwegs waren, nahmen wir die Mühe auf uns durch den doch schon sehr weichen Schnee zu Fuß hochzusteigen. Jedoch entschädigte die Aussicht alle Mühen. Am darauffolgenden Tag wurde noch von einigen besonders Motivierten der Gigalitz bestiegen.

Die nächste, sehr schöne Tour der Jugendgruppe hatte die Lamsenspitze als Ziel. Dabei wurde bei schönstem Wetter und grandioser Aussicht zunächst der Steig bis zur Lamsenjochhütte begangen. Dort steigt man zu einem sehr beeindruckenden Klettersteig im Karwendel ein. Dieser wurde von den Jugendlichen mit Bravour gemeistert. Danach genossen alle die Gipfelbrotzeit.

Weitere Fahrten der Jungmannschaft fanden im August statt: Einige versuchten sich an einer sehr anspruchsvollen Tour im Wallis, die Dom, Lyskamm und Dufourspitze als Ziel haben sollte. Dies sind einige der bekanntesten 4.000er der Alpen. Dieses hochgesteckte Ziel glückte nicht zu 100 %. Wegen ungünstigen Wetterbedingungen konnten „nur“ Castor und Lyskamm bis zum Gipfel bestiegen werden. Dennoch war es eine unbeschreibliche Tour. Das Übernachten in einer Biwakschachtel auf 4.000 m wird so schnell keiner der Beteiligten vergessen!

Ein anderer Teil der Jungmannschaft unternahm ebenfalls eine mehrtägige Tour ins Wallis, wo sie mehrere 4.000er erkletterten.

Außerdem fand im September noch eine Hochtour statt, bei der der Große Möseler von der Jungmannschaft begangen wurde. Hierbei wurde die Schneelage im Zillertal unterschätzt, was dazu führte, dass der letzte Tag länger wurde als geplant (12 Stunden!). Dennoch eine sehr schöne Tour mit grandioser Aussicht und ein einmaliges Erlebnis.
Weiter fand im Herbst noch eine Winterraumtour der Jugendgruppe statt, bei der die einsame Bergwelt genossen werden konnte. Die Alpen im Herbst, schon leicht verschneit und ohne andere Bergsteiger anzutreffen, dabei in einem Winterraum zu übernachten, ohne jeglichen Luxus, ist ein ganz besonderes Erlebnis.
Neben einigen Fahrten in die umliegenden Klettergebiete – Laabertal, Altmühltal und Donautal – fand der wöchentliche Klettertreff der Kinder- (Freitag 16.00 bis 17.00 Uhr) und Jugendgruppe (Freitag 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr) regelmäßig statt. Auch die Kletterhallen der umliegenden Sektionen wurden und werden regelmäßig besucht.

*Kathi Jäger*

# Über Palmen und Oliven

Als „Italiens blaues Wunder am Rande der Alpen“, oder einfach nur als „Lago“ bekannt, zieht der Gardasee seit Jahrzehnten Surfer, Mountainbiker und Kletterer magisch an. Die Osterfeiertage nutzten wir vom Mainburger Alpenverein, um genau dort, zwischen Palmen und Olivenbäumen in die Saison zu starten. Vorgenommen hatten wir uns verschiedene Eisenwege rund um Arco. Innerhalb der drei zur Verfügung stehenden Tage durchstiegen wir den „Colodri-Klettersteig“ die Ferrata „Fausto Susatti“, die Ferrata „Mario Foletti“ sowie die Ferrata „Rio Sallagoni“.
Die Schwierigkeiten bis zur Kategorie „C“ auf der Klettersteigskala, meisterten alle Teilnehmer, auch die Neueinsteiger ohne Probleme. Die Touren boten uns eine unbeschreibliche Fülle an landschaftlichen Impressionen, Geschichtsunterricht inklusive . Die Steige, vorbei an in die Felsen gesprengten Kavernen, alten Feuerstellungen und Schützenlöchern des Ersten Weltkriegs machten uns einerseits neugierig, andererseits aber auch nachdenklich.
Neben den sportlichen Aktivitäten kam auch das Kulinarische nicht zu kurz. Die erlesenen Weine aus der Region und die gute, abwechslungsreiche italienische Küche rundeten die Fahrt perfekt ab.

*Walter Hausruckinger*

# Dent d'Herens und Aiguille de la Tsa

Am 24. August machten wir uns, Karl Brunner, Jaga (Christian Jäger) und ich (Christian Gmeinwieser) auf den Weg in die Schweiz. Unser Hauptziel war die Aiguille de la Tsa, von Arolla über den Westgrat des Tsallion zum Gipfelfels der Tsa Felsnadel. Nach einer recht langen Anfahrt über Zürich und Lausanne erreichten wir bei Dunkelheit unseren Talort. Wir suchten einen ebenen Platz neben der Straße und machten es uns in Karls Transporter gemütlich. Für das leibliche Wohl war mit Brotzeit und Rotwein gesorgt. Nach einer gemütlichen Übernachtung (Großes Lob an Karls Bett im Heck!) hieß es nun entscheiden: Sollten wir, trotz augenscheinlich schlechter Verhältnisse (Nässe), in die lange Klettertour einsteigen, oder die Tsa auf später verschieben und uns stattdessen zuerst am höheren Dent d'Herens versuchen.

*oben: Das Matterhorn beherrscht die Szenerie auf dem Weg zur Tête Blanche*
*rechts oben: Der Mont Collon auf dem Weg zur Cabane Bertol*
*rechts unten: 80 m Leiter zur Hütte*

Dass sich die Tsa von Arolla aus als eine spektakuläre Felsnadel präsentiert, machte uns die Entscheidung für unsere Alternativtour schwer. Aber nach einiger Diskussion entschieden wir uns vernünftig zu sein. Wir machten uns also auf den Weg zu unserer ersten Station, der Cabane de Bertol.
Der Aufstieg führte uns zunächst wenig steil auf breiten Wegen das letzte Stück des Arolla Tales hinauf. Den das Tal abschließenden Mont Collon konnten wir von seiner schroffen NNW-Seite bestaunen. Am Ende des Tales ging es dann steil bergauf. Erst über schmale Wege, dann durchs Blockgelände, schließlich durch Schneefelder und Toteis stiegen wir hinauf zur Cabane de Bertol.
Die Hütte ist, gleich einem Schwalbennest an eine Felsspitze ca. 100 m über dem Bertol-Joch gebaut. Zu erreichen ist sie nur über eine Konstruktion von Leitern und Plattformen. Die bereits vom Aufstieg müden Beine zeigten sich von den Leitern recht wenig begeistert.
Es wäre wohl klüger gewesen, wir hätten uns auf der Hütte angemeldet, denn so bekamen wir nur das reduzierte Abendessen, also Suppe und die Nachspeise. Ansonsten hielten wir uns an unser Mitgebrachtes. Auf unserer Übernachtungshöhe von ca. 3.300 m ging es Jaga und mir relativ gut. Karl hatte mit seinem Magen Probleme.
Der nächste Tag begann früh, mit einem kleinen Frühstück aus Kaffee, Müsli, Brot und Marmelade. Unser Tagesziel war zunächst die Tête Blanche, dann das Refugio Aosta.
Der ganze Übergang stand unter dem Eindruck der erschlagenden Aussicht auf die Dreiergruppe Dent Blanche, Matterhorn (von seiner nicht so prominenten Seite) und Dent d'Herens. Da wir westlich der drei 4.000er waren, kamen wir in den Genuss eines Sonnenaufgangs, der das Panorama perfekt machte.
Mit diesem Bild vor Augen querten wir unkompliziert, fast ohne Höhendifferenz hinüber zur Tête Blanche. Dieses „Gipfelchen" von 3.700 m ist als Logenplatz für die eben beschriebene Aussicht nur zu empfehlen (Wenn nur die Anfahrt nicht so weit wäre!).
Bei unserem Abstieg über das Col de Valpeline und das Col de Division in Richtung unseres Tageszieles begegneten wir auch noch einer Jugendgruppe aus

*rechts oben: Der Logenplatz Tête Blanche*
*rechts unten: Abendstimmung Matterhorn, Tête Blanche, Dent d'Herens*

Osteuropa, die ausgestattet mit allem was man dazu so brauchen könnte, auf einem Felssporn biwakiert hatten. Sie waren im doch sehr alpinen Gelände teils überfordert und dürften so in der Schweiz ein echtes Abenteuer erlebt haben. Wir und später auch besagte Gruppe erreichten das Rifugio Aosta jedoch ohne Zwischenfälle. Wir blieben in der gemütlichen Hütte und versuchten uns so gut wie möglich für den nächsten Tag zu erholen. Bei der Planung im Vorfeld waren wir unsicher, ob die Hütte bewirtschaftet ist, daher hatten wir reichlich Proviant bei uns. Auf der Hütte war jedoch ein sehr freundlicher Italiener als Hüttenwirt, der uns am Abend auch ein sehr gutes, reichliches Essen servierte.
Der Gipfeltag zum Dent d'Herens begann wieder sehr früh. Nach einem kurzen Frühstück stiegen wir durch blockiges Geröll im Schein der Stirnlampen hinauf zum Gletscher. Vor allem zu Beginn war dieser sehr steil. Außerdem musste eine beeindruckende Querspalte springend überwunden werden. Nach dieser aufregenden Passage wurde der Gletscher zahmer und ging fast eben dahin.

*oben: Morgenstimmung auf der Bertol Hütte*
*oben rechts: Gipfel Dent d'Herens 4.171 m*
*unten rechts: Das Matterhorn von seiner eher unbekannten Westseite*

Auch bot sich im heller werdenden Licht ein erster Blick in die SO-Wand unseres Zielbergs sowie auf unseren Aufstiegsgrat, den Westgrat.
Wir überquerten das wenig spaltige Gletscherplateau, ab jetzt wurde es ernst. Der Aufstieg zum Tiefmattenjoch, den Beginn des Grates, war mit einem Fixseil gesichert, jedoch auch sehr brüchig. Wir gingen also mit viel Abstand und vermieden immer die Falllinie der Vorausgehenden. Der Grat selbst war gut mit Schnee bedeckt, daher war eine Absicherung des III-er Geländes notwendig. Wir entschieden uns für eine „running-belay" Sicherung mit T-Blocs und laufendem Seil. Jaga ging es ab dem Grat, evtl. aufgrund der Höhe, nicht sehr gut. Über den Grat schaffte er es dennoch ohne größere Probleme. Vor dem letzten Steilaufschwung ging es ihm jedoch noch einmal schlechter. Nach einer Beratung und einer kurzen Pause entschieden wir uns aber für den Weiteraufstieg. Es ging also den steilen Gletscheranstieg weiter. Nach einem kurzen Stück Gipfelgrat (mit Tiefblick in die N-Wand) standen wir auf dem Gipfel.
Der Abstieg verlief zu Beginn zäh. Am Ostgrat verwendeten wir nach einem Fehlversuch mit dem running belay (Seil hing zu oft) die normale Absicherung von Stand zu Stand. Ab dem Tiefmattenjoch ging es Jaga auch wieder gut.
Der weitere Rückweg zur Hütte verlief dann unkompliziert. Zum Abschluss des Tages gab es auf der Hütte noch ein gutes Abendessen, außerdem ein Glas selbstgemachten Kräuterschnaps vom Wirt („Trink ihn schnell, sonst löst er den Plastikbecher auf").
Vom Gipfelerlebnis mental gestärkt ging es am nächsten Tag wieder zurück zur Bertolhütte. Um nicht denselben Weg zu gehen wie zwei Tage zuvor, kürzten wir über zwei SL Steileis durchs Col de Bouquetins ab. Für Jaga und mich war das der erste richtige Steileiskontakt, entsprechend blöd haben wir uns angestellt.
Die Cabane de Bertol war dann schnell erreicht, sodass wir noch viel Zeit zum Trocknen, Sonnen und Rasten hatten. Nachdem wir bei unserem ersten Besuch nur ein reduziertes Abendessen gehabt hatten, buchten wir schon am Vorabend und konnten so ein tolles Abendessen genießen.
Nach nun vier Tagen in der Schweiz holten wir nach, was wir für den ersten Tag geplant hatten. Auf dem Normalweg von der Cabane de Bertol aus brachen wir auf zur Aiguille de la Tsa. Zunächst über den Gletscher, dann über

*oben rechts: Im Steileis zum Col de Bouquetins*
*unten rechts: Nochmal aufpassen am Col de la Tsa im Abstieg nach Arolla*

*Am Einstieg der Tsa Felsnadel*

Schrofengelände, später wieder Gletscher, erreichten wir schließlich den Fuß der Tsa Felsnadel. Die Kletterei zum Gipfel bestand aus festen, griffigen Granit und war sonnenexponiert. Ein echter Traum.
Beim Abseilen sahen wir eine Seilschaft den Grat des Tsallion heraufsteigen. Das wäre auch unsere Aufstiegsroute am ersten Tag gewesen, hätten wir uns nicht umentschieden. Da der Grat von oben auch sehr schattig aussah (trocknet deshalb wohl schlecht), hatten wir wohl die bessere Wahl getroffen.
Durchs Col de la Tsa ging unser Abstieg zurück ins Arolla Tal. Es gab direkt am Col wieder ein recht steiles Stück mit einer beeindruckender Spalte, welche wir umgingen. Das Tal hinaus lief es sich sehr gut. Während der Woche war es heißer geworden. Wir, an kühlere Temperaturen gewohnt, kamen gut ins Schwitzen. Zurück in Arolla genehmigten wir uns zunächst noch einen Kaffee. Später dann, auf der Heimfahrt kehrten wir nahe der deutschen Grenze noch in einer Pizzeria ein und ließen den Tag ausklingen.
Alles in allem, hatten wir eine tolle Woche. Mir bleibt noch, mich bei Karl und Jaga für die Begleitung dieser Super-Tour zu bedanken.

*Christian Gmeinwieser*

# Schlossbrauerei Au-Hallertau

*Traditionelle Braukunst aus dem grössten Hopfenanbaugebiet der Welt*

**Private Brautradition seit 1590**

Wichtiges sollte man
nicht aufschieben.
Wie die Sparkassen-Altersvorsorge.
Wer früher anfängt, hat später mehr davon.
Egal, ob Sie regelmäßig Geld zurücklegen wollen oder
nur ab und zu. Mehr Infos in Ihrer Sparkasse vor Ort
oder auf www.kreissparkasse-kelheim.de
Kreissparkasse
Kelheim
Sparkassen-Finanzgruppe